



Apreamare 64

# Apreamare '64 Fly

*Mit der Apreamare 64' Fly hat die neapolitanische Werft erstmals eine Gozzo mit Flybridge im Programm. Hans Wischer hat die Baunummer 1 vor Cannes gefahren.*

**M**it Gozzos führen dereinst süditalienische Fischer zur See. Hinter dem hohen Schanzkleid kann man sich auf diesen Typen auch bei Seegang rund um die Aufbauten sicher bewegen. Ganz so wie bei den kleineren Targas aus Finnland, die ihre Fans gern als Range Rover zu Wasser bezeichnen. Im Vergleich zu den Targas haben Gozzos ein Runddeck und sind in erster Linie für Verdrängerfahrt ausgelegt.

Cataldo Aprea, Gründer der Apreamare Werft, brachte durch eine Modifizierung des Unterwasserschiffes seinen modernen Retrolook Gozzos jedoch das Gleiten bei. Deren Kunststoffrümpfe und -aufbauten wurden mit viel Hochglanzteak innen und mit naturbelassenem Teakholzboden im Cockpit und auf dem Vordeck, auf den Gangbords und der ausladenden Badeplattform veredelt. Mit ihrer traditionellen Form sprechen die Gozzos von Apreamare vor allem Liebhaber zeitloser Linien an, die bereit sind ein bisschen Mehr auszugeben als für ein reines Kunststoffschiff. Dafür erhalten sie eine flotte Motoryacht, die sich vom sonstigen Einerlei abhebt. Gleiches gilt auch für die Werft selbst, die im vergangenen Jahr zu Füßen des Vesuvs in Torre Annunziata einen neuen Standort bezog: Neben großen und modernen Hallen für strukturierte Arbeitsabläufe

Ob spritzige Gleit- oder ruhige Verdrängerfahrt - die Apreamare 64 Fly kommt mit allen Bedingungen gut zurecht. Innen ist sie modern schiffig gestaltet mit großen Panoramaseiben für viel Tageslicht und perfektem Ausblick auch im Sitzen. Die Fly bietet Freiluftfahrspaß, die Heckplattform Badeplatz.

entstand dort ein Werfthafen mit Spundwänden aus Marmor. In den Hallen produziert seit Anfang des Jahres auch die Ferretti Marke Itama ihre heißen Renner.

Dass sich schnittige Linien auch mit einer eleganten Flybridge toppen lassen, haben die Ferretti Marken Pershing und Riva bereits vorgemacht. Apreamare folgte und kreierte mit der neuen 64' Flybridge eine Gozzo mit Sahnehäubchen. Damit bietet Apreamare all denen, die mit einer 64' auch mal bei rauer See unterwegs sein möchten, eine Alternative zu anderen Flybridge Motoryachten, mit denen man sonst eher im Hafen bleibt. Von der Seegängigkeit der Apreas konnten wir uns schon vor ein paar Jahren überzeugen.

Damit die Flybridge die Aufbauten nicht zu einem Hochhaus anwachsen lässt, besann sich die Werft auf Altbewährtes: Leiter mit Handläufen und Teakholzstufen, Außensteuerstand mit breitem Fahrersitz, U-Sofa für eine kommunikative Sitzrunde daneben, kleines Handwaschbecken, GFK Boden mit Antisplistruktur und auf dem Boden liegende Sonnenkissen achtern. Statt voluminösem Geräteträger gibt es einen kleinen Mast mit zwei Stummelflügeln. Auf dem Vorschiff lässt sich eine weitere 8 Personen Sitzrunde mit Klappstisch per Bimini Top beschatten. So wird dieser Platz für mehr genutzt als nur eine Sonnenliege. Mit dem Konzept war die Ferretti Gruppe bereits vor ein paar Jahren auf der Altura 640 Vorreiter. Einige andere Werften folgten mittlerweile mit ähnlichen Arrangements. Eine Liegefläche auf dem Hauptdeck müssen Eigner der Apreamare 64' Fly dennoch nicht missen: Die befindet





**Fahreigenschaften Apremare 64' Fly**

Sieben Sekunden von Null auf Gleitfahrt, für eine Gozzo mit Fly ist das überaus sportlich. Für weitere Beschleunigungsmessungen war die See am Fahrttag zu rau. Mit 34 kn Maximum kann sich die Apremare 64' Fly ebenfalls sehen lassen, andere Werften sind schon froh, wenn eine Fly die 30 kn Marke erreicht. Als Marschfahrt empfahl Werftkapitän Tonnino Gianluca 25 kn bei 1.900 U/min. Dabei drehte die Gozzo mit Fly auf 3 Bootslängen innerhalb der allgemein üblichen 30 sec ohne nennenswerten Geschwindigkeitsverlust, nahm seitliche Wellen weich, die von vorn wurden teilweise mit härteren Stößen und bis aufs Hauptdeck überkommender Gisch abgeritten. Bei rund 8 kn Verdrängerfahrt und Drehkreisen auf 2 bis 3 Bootslängen wurden alle Wellen weich genommen. Bei dem Tempo musste für kursgenaue Rückwärtsfahrt mal die eine, mal die andere Maschine eingekuppelt werden. Das Bugstrahlruder erwies sich für An- und Ablegemanöver als ausreichend dimensioniert.

**MY-Fahrt-, Beschleunigungs- und Geräuschmessungen**

Apremare 64' Fly	Fahrt kn	Motor U/min	Fahrstand dBA	Salon dBA	Eigner dBA	Cockpit dBA	Verbrauch l/h
Hafen / vor Anker *	-	-	50	50	50	-	-
Hafen / vor Anker **	-	-	58	60	60	-	-
Minimalfahrt 1 Mot	1,5	600	58	60	60	64	7
Minimalfahrt 2 Mot	5,5	600	62	64	63	67	12
Untere Gleitfahrt	20	1.550	70	71	72	80	166
Marschfahrt	25	1.900	76	78	76	84	240
Maximal	34	2.400	82	82	83	88	310

Gemessen auf dem Mittelmeer vor Cannes bei 25 % Ladung, 4 Personen an Bord. Wind- und Seestärke 3  
 Rasanz = Beschleunigung von 0 kn auf 1 in sec.

\* Generatoren laufend, Klimaanlage ausgeschaltet,

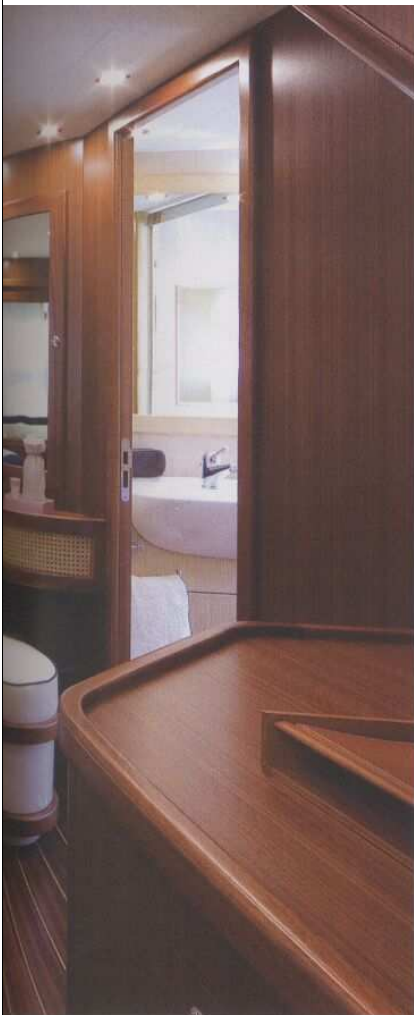
\*\* Generatoren laufend, Klimaanlage eingeschaltet



Die Einrichtung der Kabinen und Bäder ist modern und praktisch, ohne überflüssigen Schnickschnack, aber mit Handrelings an den Möbeln.

sich Fahrtwind geschützt achtern im Cockpit mit Platz für bis zu vier Personen, sofern die Rückenlehne des Sofas vorgeklappt wird. Über eine mittige Passarelle geht es an Land, durch eine seitliche Schanzkleidpforte auf die riesige Badeplattform ein paar Stufen tiefer. Von hier führt eine Tür ins Skipperquartier, das hier mit Einbettkabine und Handwaschbeckendusche im Toilettenraum sowie Lazarette versehen ist.



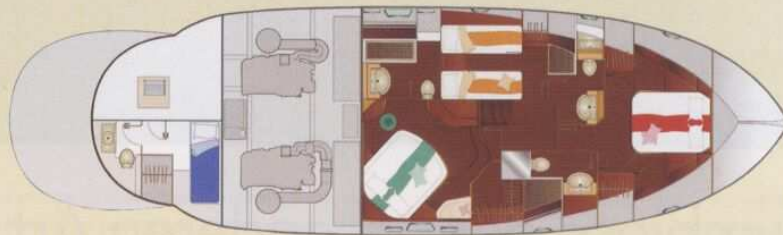


Große Fenster lassen viel Tageslicht in den mit dunklem Mahagoni möblierten Salon. Den praktischen Teakholzboden kann man vor Anker liegend auch mal mit nassen Füßen ohne Gewissensbisse betreten. Eierschalenfarbene Lederpolster auf dem L-Sofa und zwei runde Beistellhocker vis-à-vis dem Sideboard mit hochfahrbarem Samsung Flachbild TV unterstreichen die lichte Weite des von achtern bis vorn durch-

## Apremare 64

### APREAMARE 64' FLY

<p>LüA 19,40 m Rumpflänge 19,36 m LWL 14,69 m Breite 5,60 m Tiefgang 1,46 m Höhe ü.WL 6,50 m Verdrängung 34,9 t (voll beladen), 29,5 t (unbeladen) Rumpfform Aufkimmung mittschiffs 20,3°, am Heck 12,4° Rumpf/Deck/Aufbauten GFK, bis zu 21,1 mm stark Motorisierung 2x 809 kW / 2x 1.100 PS (MAN 10-Zylinder-Common Rail-Turbodiesel mit V-Antrieb) Schaltung Bosch-Rexroth Propeller 4-Blatt (SBM) Treibstoff 3.000 l</p>	<p>Reichweite 250 sm bei 33 kn, 300 sm bei 28,5 kn Navigation Instrumente (VDO / MAN), GPS-Kartenplotter, Autopilot, Echolot (Raymarine), Magnetkompass (Osculati) Kommunikation UKW (Raymarine) Unterhaltung TV Antenne (Raymarine) Generator 9 kW (Kohler) Querstrahlruder 1x13 kW (hydraulisch, Vetus) Pantry 2 Spülbecken, Herd mit 4 Keramikkochfeldern, Geschirrspüler (Candy), 2x Kühlschrank (Isotherm, 1x mit Tiefkühlabteil) Klimatisierung Kühlen/Heizen über Klimaanlage mit Ventilatoren, 24.0000 BTU (Condaria)</p>	<p>Frischwasser 1.000 l Abwasser 170 l (Grauwasser), 170 l (Schwarzwasser) Wassermacher 130 l/h (extra, Idromar) Warmwasserboiler 80 l (elektrisch) Passarelle Opacmare Klassifizierung CE B Konstruktion AYT Exterieur-/Interieur Design Victory Preis ab 1,9 Millionen Euro zzgl. Mwst im Auslieferungsland Werft/Baujahr Apremare, I-80058 Torre Annunziata/ 2008 Deutschland Vertrieb Lengers Yachts, NL-1398 BB Muiden, Tel. +31 294 25 61 56, E-Mail: info@lengersyachts.nl</p>
--	---	---



gehenden Raumes, in den geschickt auch die Pantry vorn an BB und der Innenfahrstand an StB integriert sind. Die Kochdünste in der Pantry mag zwar das Fenster über den Candy Kochfeldern nach außen ableiten, bei einem in der oberen Preisklasse angesiedelten Modell wird allerdings eine allgemein übliche Dunstabzugshaube erwartet. Dafür wartet der Steuerstand mit hochklappbarer Sitzfläche für mehr Überblick beim Steuern im Stehen auf und das Instrumentenpaneel mit seinen hochwertigen Instrumenten und Anzeigen unterhalb der leicht getönten Frontscheiben ist perfekt spiegelreflexfrei in Schwarz gehalten und goldfarbig eingerahmt.

Die drei Kabinen für Eigner und Gäste nebst eigenen Duschbädern sind unter Deck sehr geschickt, wenn auch verschachtelt angeordnet. Korbholzgeflecht an den Türen vermittelt Leichtigkeit, die abgerundeten Türgriffe sind auch bei Seegang verletzungssicher. In der Eignerkabine mittschiffs steht das nicht unterbe-

lüftete Doppelbett raumsparend diagonal, dazu gibt es ein kleines Sofa und einen begehbaren Kleiderschrank. In der VIP Kabine ganz vorn ist das Doppelbett etwas schlanker bemessen, ebenso wie die beiden Einzelbetten in der Gästekabine zwischen VIP- und Eignerreich.

Im Maschinenraum mit Antislipstruktur in den Kunststoffbodenplatten sind die Motoren gut zugänglich. Wie bei einer Motoryacht in dieser Klasse üblich, ist die Stehhöhe auf etwa 1,50 m begrenzt. Die Kennzeichnung der einzelnen Leitungen könnte besser sein. Handläufe für sicheren Halt lassen sich sicherlich nachrüsten.

Fazit: Eine Gozzo im Retrolook ist schon etwas Besonderes, vor allem, wenn sie noch eine Flybridge hat. Innen dürfte man beim Oberklasse Preis der Apremare 64' Fly noch etwas mehr Qualität erwarten – wie bei der Ausstattung der Pantry, bei den Betten hinsichtlich Unterbelüftung oder im Maschinenraum. Dann lassen sich die guten Fahreigenschaften erst richtig genießen.

